Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8283
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Welcher ein lehenher die verkündung vermerken
und ist solch gehen gebeth nit geben, auch kein
abtrag thun, und ersteheude zinß, frönet und eß,
so mag der Meyer das gut fleh bietten, den
Christen heiden Juden und dartten, und es
denen kein das kauffen wolte, so mag d'
Meyer dasselbig hierbey gut mit mer hand d'
andern geben, und den dinghöfern für sein ersteheude
zinst geben, und damit bezahlung thun,
Es ist auch des hofs recht, ob ein Meyer vermeint
den haben nit zunehmen, er were zu krank,
so mag man ein Mer nehmen, die vier Junger Knab
hat, und drey tag gefast hatt, den soll man den
haben fürschütten, ist sie den haben, so soll ein
der Meyer nehmen, er soll haben sein und
nit weib oder Kneüen, ist sie ein nit, so ist d'
Meyer ein nit schuldig zunehmen,
Es ist auch des hofs recht, wann ein huber
so dem hof geschwern hatt, dem todtes ein
abgeht, als manchen erben ein solcher verlust,
so man es hüberacht zugeben schuldig sind, und